

# UNTER DIE HAUT

# 120 SAISON 2015/2016  
FR, 31.07.2015

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.  
VS.  
EINTRACHT BRAUNSCHWEIG



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Medienecke</b>
<b>Ein Blick zurück</b>	DFL plant neue Anstoßzeiten.....11
MSV Duisburg - 1.FC Kaiserslautern.....3	Financial Fairplay: Rückblick auf die
<b>Ein Blick voraus</b>	aktuelle Transferperiode.....12
Saison 2015/2016 aus sportl. Sicht.....5	<b>Rot-Weiße Hilfe</b>
<b>Kurz und Knapp</b> .....7	Spendenaufruf.....13
<b>Pro Fans</b>	<b>Förderkreis</b>
Erneute Kollektivbestrafung / Forderung	Der Förderkreis geht in die
nach Reformierung DFB-Sportgerichtes.....9	nächste Runde.....14
Forderung nach Abschaffung von Montags-	<b>In eigener Sache</b> .....15
und Freitagspielen.....10	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Ruven, Neubi, Alex, Andi, Lukas, Uli,  
 Conny, Dave, Dominik, Fuchsi, David, Philipp

**Layout:** Flo, Lukas  
**Druck:** SCS  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:**      [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
                   [www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)  
                   [www.keep-on-rising.de](http://www.keep-on-rising.de)

**Allgemein:**    [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:**   [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?  
 Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Liebe „UdH“-Leserschaft!

Es geht wieder los! Wir begrüßen euch zum ersten Heimspiel der Saison 2015/2016! – Nach der nicht zufriedenstellenden Vorsaison, in der gerade die Schlussphase etliche Enttäuschungen mit sich brachte und die Aufstiegschance in den letzten Begegnungen fast komplett verspielt wurde, finden wir uns auch in dieser Saison im Starterfeld der zweiten Fußball-Bundesliga wieder. Wie üblich, werfen wir in der ersten Ausgabe der neuen Saison einen Blick voraus und beleuchten die sportliche Zukunft unseres 1. FC Kaiserslautern e.V. hinsichtlich der bislang getätigten Spielertransfers.

Die Sommerpause in unseren Reihen gestaltete sich hingegen ruhiger als in den letzten Jahren. Zu erwähnen ist sicherlich die 7. Auflage unserer Partyreihe „Wir alle sind K-Town“. Mit knapp 300 feierwütigen Leuten wurde der Kramladen ein weiteres Mal abgerissen. Dabei wurde die Location einmal mehr ihrem Ruf als Schmelztiegel der Subkulturen in Kaiserslautern gerecht. Es vermischten sich Leute unterschiedlichster Couleur und feierten gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden. Das bunt gemischte Line-Up aus Hip Hop, Rap, Dancehall und elektronischer Tanzmusik stellte die Grundlage für eine erfolgreiche Veranstaltung, die einerseits immer weiter wächst, andererseits nach wie vor regionalen Künstlern eine Bühne bietet, um ihr Können unter Beweis

zu stellen. Es macht uns glücklich und stolz zu sehen, welchen Stellenwert die WASK bereits erreicht hat. Aus diesem Grund werden wir weiter an unserer Strategie festhalten, mit dem Ziel, die WASK als Pflichttermin im Partykalender der Stadt zu etablieren. Wir alle sind K-Town!

Wir hoffen, dass die neue Saison ähnlich erfolgreich verläuft, sei es sportlich wie auch aus Sicht der treuen Fans der Roten Teufel. Doch auch intern wollen wir kräftig aufs Gaspedal drücken und das „Unter die Haut“ qualitativ weiter vorantreiben. Hierzu benötigen wir euch! Kritik, Wünsche oder Lob, wie immer gerne, an [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de), oder quatscht uns einfach im Stadion an. Konstruktives Feedback in jeglicher Form hilft uns, das UdH noch spannender zu gestalten und die Qualität der Beiträge kontinuierlich zu erhöhen. Mit Blick auf die Themenliste der heutigen UdH-Ausgabe darf sich die Leserschaft auf eine abwechslungsreiche und ordentliche Themenvielfalt freuen: Im Gepäck sind, neben dem Gegnerbericht der Kohorte aus Duisburg, viele interessante News und Entwicklungen in den Fanszenen sowie des Volkssports Fußball. Aber lest selbst!

Doch nun genug der einleitenden Worte. Wir freuen uns auf eine stimmungsvolle und hoffentlich erfolgreiche Saison.

*Vorwärts Westkurve!*

*Vorwärts 1. FC Kaiserslautern e.V.! ■*

## **MSV Duisburg - 1.FC Kaiserslautern e.V. (1:3)** *aus Sicht von Kohorte Duisburg*

Nach einer überaus erfolgreichen Aufstiegssaison stand für uns nach zwei Jahren in der Drittklassigkeit endlich wieder ein Zweitligaspiel im Wedaustadion auf dem Terminkalender. Die Euphorie der vergangenen Spielzeit konnte über die Som-

merpause getragen werden und da uns mit Euch auch gleich ein attraktiver Gegner für den ersten Spieltag zugelost wurde war die Motivation rund um unseren Verein groß. 23 Tausend Zuschauer an einem Freitagabend zeigen wohl, dass Heim-

spiele gegen Mainz II oder Großaspach zwar auch eine Erfahrung sind die man mal gemacht haben muss, auf welche man in Zukunft aber gut und gerne verzichten kann.

Bereits kurz nach dem Aufstieg entschieden wir uns die Aussage von unserem Aufstiegsbanner, welchen wir bei den letzten beiden Saisonspielen



Glück nicht ganz so spektakulär wie befürchtet, lustig war es dennoch die stolzen Fahnenträger während unseren Choreovorbereitungen zu beobachten. Ganz toll habt ihr das gemacht - Kann in Zukunft auch gerne weggelassen werden. Während der Show waren aus beiden Fanblöcken Gesänge gegen Red Bull Leipzig zu hören.



zu Hause gegen Kiel und in Wiesbaden zeigten, auch in der neuen Saison zu verwenden und eine Choreographie unter dem Motto „Der MSV ist wieder da“ vorzubereiten. Zusätzlich verkauften wir passende Mottoshirts mit selbigem Slogan. Da die Lieferung eines großen Teils der Materialien ärgerlicherweise komplett in die Hose ging, konnte die Choreo nicht wie geplant über die Bühne gehen und es bedurfte einer spontanen Alternativlösung, um trotz allem eine für uns zufriedenstellende Lösung zu finden. Im Endeffekt fiel das Ergebnis zwar kleiner als ursprünglich geplant aus, lief dafür aber von der Durchführung her zufriedenstellend.

Da dem MSV und damit auch dem FCK die Ehre zuteil wurde, das Eröffnungsspiel der 2. Liga zu bestreiten, gab es gleichzeitig auch eine der seit kurzer Zeit auch im Unterhaus inszenierten Eröffnungsshows der DFL. Im Endeffekt dann zum

Mit Einlauf der Mannschaften zeigten wir dann unsere Blockfahne über Ober- und Unterrang der Nordkurve, auf welcher auf blau-weiß gestreiftem Hintergrund das MSV Logo umrahmt von zwei Zebras zu sehen ist. Die Blockfahne zeigten wir bereits vor 3 Jahren bei unserer 110-Jahre MSV Choreo und fanden es damals eigentlich schon zu schade die Fahne nur ein einziges Mal zu nutzen. Ergänzt wurde die Fahne diesmal durch ein blau-weiß gestreiftes Muster aus Pappen in den Eckblöcken rechts und links der Nordkurve und durch ein großes, zum teil gesprühtes Spruchband, mit der Aufschrift „Der MSV ist wieder da!“.

Die gelungene Choreo tat ihr übriges, sodass wir hochmotiviert in die Partie starteten. Bis zum zweiten Gegentreffer gelang es uns mit einfachem Liedgut recht oft den Rest des Stadions mitzunehmen und somit eine ordentliche Atmosphäre zu schaffen. Nach dem dritten Gegentreffer war

die Luft bis zum Ende der Halbzeit raus. Zwar rechneten die meisten von uns nicht ernsthaft mit einem souveränen Heimsieg, ein 0:3 nach einer halben Stunde war dann aber doch etwas mehr bzw. weniger als erwartet. Dennoch konnten wir uns in der zweiten Halbzeit noch einmal steigern und unser Stimmungsblock sang sich nach kurzen Anlaufschwierigkeiten zwischenzeitlich sogar in einen kleinen Rausch, auch dadurch bedingt, dass in Halbzeit 2 etwas vermehrt auf kreativeres Liedgut gesetzt wurde. Nach dem Anschlusstreff kurz vor Schluss wachte auch der Rest des Stadions noch einmal auf, was dazu führte, dass die

meisten von uns nach dem Abpfiff nicht allzu geknickt das Stadion verließen.

Euer Gästeblock hinterließ einen grundsätzlich positiven Eindruck. Für einen Freitagabend beeindruckte besonders die große Masse und bei einfachen Liedern und beispielsweise bei Hüpf- einlagen kam das ganze ziemlich geschlossen rüber.

Wir wünschen Eurer Gruppe viel Erfolg für den restlichen Verlauf der Saison und sind gespannt auf das Rückspiel auf dem Betzenberg. ■

## BLICK VORAN

### Die Saison 2015/2016 aus sportlicher Sicht

Auf den 1.FC Kaiserslautern e.V. kommt die vierte Zweitligasaison in Folge zu. Nach einer starken Saison wurde der Aufstieg an den letzten vier Spieltagen leichtfertig verspielt. Der Leistungseinbruch wird vor allem am jungen Kader festgemacht, zum Endspurt der Saison fehlte einfach die Erfahrung.

In der kommenden Spielzeit hoffen wir einfach auf einen ähnlichen Fußball wie in der letzte Saison, allerdings sollte das Stürmerproblem behoben und die vielen Chancen effektiver genutzt werden. Aus diesem Grund lenkten die Verantwortlichen des Traditionsvereins in dieser Transferphase dem Philosophiewechsel vom Vorjahr etwas entgegen und es kam, wie vor Beginn einer jeden Saison, zu einem kleinen Umbruch. Der Altersschnitt wurde durch die Verpflichtung von erfahrenen Spielern leicht angehoben. Zudem wurde auf ein weiteres Kriterium bei der Auswahl der Neuzugänge geachtet. So sprach Stefan Kuntz von „Mentalitätsspielern“; diese sollen die Tugenden des Betze vertreten und eventuell fehlende Qualitäten durch ihren Einsatz und die Leidenschaft kompensieren. Genau das will der FCK-Fan doch sehen.

Diese Kriterien spiegeln sich in den bisherigen Transfers wieder: Der 1.FC Kaiserslautern e.V. verstärkte den Sturm mit Kacper Przybylko von

der SpVgg Greuther Fürth, der 22-Jährige Pole schnürte beim Saisonauftakt in Duisburg bereits seinen ersten Doppelpack. Aus der eigenen U19 kommt Erik Wekesser, dieser soll laut Sportdirektor Markus Schupp in naher Zukunft einen Profivertrag erhalten. Lukas Görtler (FC Bayern), Rückkehrer Stefan Mugosa (FC Erzgebirge Aue) und Jón Daði Böðvarsson, der momentan noch



beim norwegischen Erstligisten Viking FK unter Vertrag steht und spätestens in der Winterpause zum FCK wechseln wird, sollen den Konkurrenzkampf im Sturm beleben. In der Vorbereitung hat sich zudem noch Maurice Deville aus der U23 aufgedrängt.

Im Mittelfeld wird in der kommenden Spielzeit auf erfahrene Neuzugänge gesetzt. Patrick Ziegler vom SC Paderborn 07 und Heimkehrer Daniel Halfar vom 1.FC Köln sollen Stabilität und Kreativität bringen. Außerdem hält der FCK nach dem Abgang von Karim Matmour noch nach einem weiteren Mann für die Außenbahn Ausschau. Zudem wurde noch ein weiterer Schritt in Richtung Kontinuität gegangen, die vielen Leihen sind ausgelaufen und nach aktuellem Stand startet der FCK mit nur einem Leihspieler (Erik Thommy) in die neue Saison.

In der Abwehr sollen Sascha Mockenhaupt (VfR Aalen) und Stipe Vucur (FC Erzgebirge Aue) die Abgänge von Willi Orban und Dominique Heintz kompensieren. Auf den defensiven Außenbahnen gibt es keine Veränderungen im Vergleich zum letzten Jahr. Für die Torwartposition wurde Zlatan Alomerovic von den Amateuren des BVB verpflichtet, dieser lieferte sich in der Vorbereitung ein Kopf-an-Kopf Rennen um die Nummer 1 mit Marius Müller, konnte sich letztendlich aber nicht durchsetzen. Neuer Kapitän ist der 26-jährige Linksverteidiger Chris Löwe, sein Vertreter ist Alexander Ring. Sie sind außerdem Teil des Mannschaftsrats, welcher von Jean Zimmer, Daniel Halfar, Markus Karl und Tim Heubach komplettiert wird.

Auch in diesem Transferfenster musste der 1.FC Kaiserslautern e.V. wieder viele Abgänge von Leistungsträgern verkraften. Wie schon erwähnt verlassen Dominique Heintz (1.FC Köln) und Willi Orban den Verein. Philipp Hofmann zieht es nach einem Jahr Betze auf die Insel zum englischen Zweitligisten FC Brentford und der ausgeliehene Kerem Demirbay kehrt zum HSV zurück. Außerdem verlassen den Betzenberg Leon Jessen (Esbjerg fB), Christopher Drazan (LASK Linz), Ariel Borysiuk (Lechia Gdansk), Karim Mat-



mour (Al-Arabi), Florian Riedel (Unbekannt), Kevin Stöger (VfB Stuttgart), Amin Younes (Ajax Amsterdam) und Simon Zoller (1.FC Köln).

Letztes Jahr Florian Dick, dieses Jahr Tobias Sippel – Nach 17 Jahren Betze-Zugehörigkeit verlässt Tobias Sippel den 1.FC Kaiserslautern e.V. in Richtung Mönchengladbach. Das Ende einer langen Torwartära. An dieser Stelle nochmals Danke für alles, Tobi, und viel Erfolg in deiner weiteren Karriere!

Finanziell erwirtschaftet der 1.FC Kaiserslautern e.V. aus allen Transfers wohl ein Plus von ca. 4,5 Millionen Euro. Willi Orban (ca. 2 Mio. €), Dominique Heintz (ca. 1,5 Mio. €) und Philipp Hofmann (ca. 1,9 Mio. €) spülten hohe Ablösesummen in die Kassen des Vereins. Mit einer Ablöse von rund 800 Tsd. Euro ist Patrick Ziegler der diesjährige „Königstransfer“. Ein offizielles Saisonziel wurde noch nicht ausgerufen, es wird aber wohl wieder eine sehr spannende Saison werden, mit dem SC Freiburg und dem SC Paderborn kommen zwei starke Mannschaften zurück in die Zweite Bundesliga. Insgesamt kann man wohl von acht bis zehn Aufstiegskandidaten sprechen.

Abschließend bleibt zu hoffen, dass der Betzenberg genauso eine Festung bleibt wie zuletzt und die Mannschaft aus den Rückschlägen in der abgelaufenen Spielzeit gelernt hat. Vor allem auswärts sollten mehr Punkte geholt werden, in Duisburg wurde dazu schon der erste Erfolg verbucht. ■

**Bremen:** Nach Ausschreitungen zwischen anti-rassistischen Ultras und rechten Hooligans beim Nordderby zwischen Werder Bremen und dem HSV an der Kneipe „Verdener Eck“ sitzt ein Bremer Ultra nun in Untersuchungshaft.

Der 21-Jährige wurde zum Monatsanfang von

**Bremen:** Am 05.05.2012 wurde ein Bremer Fan bei der Drittligabegegnung Arminia Bielefeld gegen die Zweite von Werder Bremen durch Bielefelder Anhänger lebensgefährlich verletzt. Der Haupttäter ist ein damals 18-jähriger Malergeselle, der vom Gericht für die Tat zu 35.000€ Schmerzensgeld, dem Tragen der Gerichtskosten und 4 Jahren und 10 Monaten Haft verurteilt wurde. Neun Mitangeklagte erhielten Bewährungsstrafen. Der Haupttäter verdient allerdings viel zu wenig, um die anfallenden Beträge stemmen zu können. Daher wandte sich das Gericht an das Opfer und verlangte knapp 3.000€, von einem zweiten Opfer etwa 1.000€. Nach einer Beschwerde wurde der höhere Betrag aktuell nochmals auf

**Bremen:** Das Land Bremen schickt eine Rechnung in Höhe von 425.718,11€ an die DFL. Die Summe errechnet sich durch die entstandenen polizeilichen Mehrkosten aufgrund des Risikospiels Werder Bremen gegen den Hamburger SV am 19. April 2015. Die Summe verteilt sich mit rund

**Dortmund:** Aufgrund von Fehlverhalten der Fans des BVB in mehreren Fällen, wie z.B. beim Pokalfinale in Berlin, wurde dem Club eine Geldstrafe von 90.000€ auferlegt, davon kann die Hälfte für sicherheitstechnische oder gewaltpräventive Maßnahmen verwendet werden. Da Schwenk- und Blockfahnen zuletzt „zweckentfremdet“ wurden, sind diese bis Ende des Kalenderjahres 2015 in allen Wettbewerben bei Auswärtsspielen verboten. Damit dieses Verbot auch durchgesetzt wird, muss der BVB bei Auswärtsspielen minde-

**Hannover:** Ein 28 Jahre alter Hannover-Fan zündete beim Auswärtsspiel beim VfL Wolfsburg einen Böller und verletzte dadurch einen ande-

der Polizei festgenommen, nachdem die Bremer Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl beantragt hatte. Mittlerweile hat sich die Initiative „Freiheit für Valentin“ gebildet und in vielen Kurven im In- und Ausland wurde bereits „Free Valentin!“ gefordert. ■

rund 2.500€ reduziert, mit dem Hinweis, das Opfer hätte das zivilrechtliche Verfahren, in dem es um das Schmerzensgeld ging, auch ohne Anwalt führen können. Der lebenslang beeinträchtigte Bremer Fan will keine weiteren Rechtsmittel einsetzen. Sein Anwalt fordert eine Stellungnahme vom Justizminister Nordrhein-Westfalens. Die Vereine Werder Bremen und Arminia Bielefeld nutzten das Aufeinandertreffen im DFB-Pokal, um den Opfern unter die Arme zu greifen. Eine Sammel-Aktion brachte 12.810€ für die Geschädigten auf, die ihnen in Form eines Schecks im offiziellen Rahmenprogramm des Spiels übergeben wurde. ■

200.000€ auf die beteiligten Polizeiverbände und ca. 210.000€ an Mehrkosten für die Polizei Bremen. Der Bremer Senat hatte im vergangenen Jahr beschlossen, die Mehrkosten bei Risikospielen von der DFL einzufordern. ■

stens 30 qualifizierte Ordnungskräfte einsetzen. Die Borussia hat das Urteil anerkannt.

Bei Heimspielen kann der BVB hingegen auf noch mehr Unterstützung hoffen. Das Westfalenstadion erhält pünktlich zur neuen Saison eine Kapazitätserhöhung. Im Unterrang der Nordtribüne sollen die Sitzplätze in Stehplätze umgewandelt werden. Damit erhöht sich die Gesamtkapazität des Stadions um ca. 700 Plätze auf insgesamt nun 81.359 Plätze. ■

ren Fan. Vom Amtsgericht Wolfsburg wurde er deswegen zu 14 Monaten Bewährung und 800€ Strafe verurteilt. Hannover 96 wurde wegen des

Vorfalls vom DFB-Sportsgericht im vergangenen April zu einer Strafe von 50.000€ verurteilt. Der Verein wollte sich daraufhin 20.000€ vom Böllerwerfer zurückholen, was aber vom Landgericht Hannover abgelehnt wurde. Da der Fan sein Ticket beim VfL und nicht bei Hannover 96 gekauft hatte, bestand kein Vertragsverhältnis zwischen Täter und Verein. Des Weiteren hatte Hannover

96 das DFB-Urteil widerstandlos akzeptiert, wofür der Verein selbst verantwortlich ist. In einem anderen Fall in Köln, konnte der FC eine solche Forderung allerdings durchsetzen, da der Böllerwerfer hier sein Ticket beim 1.FC Köln gekauft hatte. Er wurde zu 30.000€ Schadensersatz verurteilt.

---

**Köln:** Die Arbeitsgruppe Fankultur hat die Wiederaufnahme der Ultragruppierung Boyz Köln bekannt gegeben. Nach dem Platzsturm in Mönchengladbach wurde die Gruppe aus der AG Fankultur ausgeschlossen und der Status eines offiziellen Fanclubs vom 1. FC Köln aberkannt. Trotz der jetzigen Wiederaufnahme in die AG Fankultur erhielten diesen Status jedoch bisher nicht zurück. In einer Stellungnahme der AG heißt es, dass die Gruppe personelle Konsequenzen aus den Vorkommnissen gezogen habe und dass es

zu einer Umstrukturierung der Gruppe gekommen sei. Die Boyz haben außerdem eine Zusage gemacht, sämtliche Handlungen zu unterlassen, welche dem 1. FC Köln schaden könnten. Durch die Wiederaufnahme der Boyz erhofft sich die AG Fankultur die Wiederherstellung des Vertrauensverhältnisses zwischen den Boyz Köln und dem Verein. Des Weiteren erhofft sie sich, dass mit der Wiederaufnahme der Boyz die Ultras wieder die Heimspiele besuchen, welchen sie nach dem Ausschluss aus Protest ferngeblieben sind.

---

**München:** Der TSV 1860 München muss nach dem Urteil des DFB-Sportgerichtes aufgrund verschiedener Pyroaktionen in der vergangenen Spielzeit 40.000€ Strafe zahlen, wobei der Verein davon 30.000€ in Gewaltprävention investieren

kann. Zudem könnte ein weiterer vom DFB als schwerwiegend bezeichneter Vorfall der Fans einen Zuschauerteilausschluss nach sich ziehen. Momentan ist der Verein in dieser Hinsicht nur zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.

---

**Nürnberg:** Zum Gedenken an Adrian Fiedler, einem ehemaligen Mitglied der Nürnberger Ultras, welcher letztes Jahr im Alter von 23 Jahren verstorben ist, sollte ein Gedächtnisturnier in „Adis“ Heimatort stattfinden. Geplant war zudem ein Besuch des Grabes, da Friedhof und Sportplatz nur wenige Minuten entfernt sind. Da das angekündigte Erscheinen zahlreicher Ultras aus Gelsenkirchen, Wien, Göteborg und weiteren be-

freundeten Ultras der örtlichen Polizei ein Dorn im Auge war und diese Ausschreitungen befürchteten, wurde der Bürgermeister so lange durch die Polizei unter Druck gesetzt, dass dieser den Ultras Nürnberg die Zusage zur Benutzung der Sportanlage wieder entzog. Schlussendlich konnte das Gedächtnisturnier trotzdem, wenn auch in einer anderen Stadt, ausgetragen werden.

---

**Glasgow:** In vergangenen Ausgaben des UdH informierten wir bereits über die Pläne des Celtic FC, einen Stehplatzbereich unter dem Namen „Safe Standing“ im heimischen Celtic Park zu installieren und somit eine Art Revolution für den Fußball auf „der Insel“ in die Wege zu leiten. Nach fünfjährigen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung Glasgow gab die Stadt im Juni die Zustimmung für den 2.600 Plätze fassenden Bereich in

der Nord-Ost Ecke des Stadions, in dem die Green Brigade ihre Heimat hat. Der Bereich, der mit den bekannten rail seats ausgestattet wird, sodass bei internationalen Spielen das „all-seater“-Konzept möglich bleibt, soll zur Saison 2016/2017 eingeführt werden. Der Geschäftsführer der Grün-Weißen Peter Lawwell fasste zusammen: „Dies ist ein großer Tag für den Club und seine Fans“. ■

**Swansea:** Die Fans des Swansea City AFC müssen die weitesten Strecken zu Auswärtsspielen zurücklegen. Damit dann die Eintrittskarten nicht zu teuer sind, suchte der Club aus Wales im Sommer das Gespräch mit den anderen Clubs der Premier League. Da es zu keiner Einigung kam, startete der Verein ein eigenes Projekt. Unter dem

Namen „True to 22“ bezahlt Swansea City allen Auswärtsfahrern immer den Restbetrag, falls das Ticket mehr als 22 Pfund kostet. So zahlen bei Auswärtsspielen Erwachsene höchstens 22 Pfund, Jugendliche höchstens 15 Pfund und Kinder höchstens 10 Pfund. ■

**PROFANS**

## Profans kritisiert erneute Kollektivbestrafung und fordert Reformierung des DFB-Sportgerichtes

Das Fanbündnis ProFans reagiert mit Verärgerung auf die erneute Kollektivbestrafung einer Fanszene durch das DFB-Sportgericht. Mit seinem Urteil beweist der DFB zum wiederholten Male seine Beratungsresistenz in Sachen Fanangelegenheiten. Seit Jahren kritisiert ProFans die Praxis, auf vermeintliches Fehlverhalten mit Kollektivstrafen und Materialverboten zu reagieren und verlangt vom DFB endlich eine Abkehr von dieser Praxis. ProFans stellt in diesem Zusammenhang fest, dass der DFB mit dem neuen Urteil seinen konfrontativen Kurs gegenüber den Fanszenen beibehält. Die Bestrafung trifft wieder einmal hauptsächlich Unbeteiligte und widerspricht zudem den eigenen Verbandsempfehlungen.

Mit der Veröffentlichung eines gemeinsam in der AG Fanbelange erarbeiteten Empfehlungsschreibens über die Zulassung von Fanutensilien hatte der DFB bekannt, dass Fanutensilien ein fester und nicht verhandelbarer Bestandteil der Fankultur sind. „Mit der erneuten Beschränkung von Seiten des Verbandes stellt sich natürlich die Frage nach der Sinnhaftigkeit solcher Empfehlungsschreiben und des dazugehörigen Dialogs auf Verbandsebene“, fasst ProFans-Sprecher Sig Zelt die Stimmungslage zusammen. Der Verband verhalte sich damit auch im Widerspruch zu den Empfehlungen seiner eigenen Fachgremien. „Das DFB-Sportgericht hat damit mal wieder bewiesen, dass es losgelöst von jeder Expertise für sich selbst agiert. Man will den Fans jede Form von kreativer Entfaltung nehmen und erhofft sich davon eine „Verbesserung“ im Sinne der eigenen

Vorstellungen?“, fragt ProFans-Sprecher Alex Schulz.

Hinzu kommt, dass die Urteile des DFB-Sportgerichts in ihrer Entscheidungsfindung und Bemessungsgrundlage vollkommen intransparent sind. „Es ist auch immer wieder erstaunlich, dass das Sportgericht den Veranstalter in der Regel in Mithaftung nimmt, nur bei DFB-Veranstaltungen wie dem Pokalfinale wird darauf verzichtet“, gibt Alex Schulz zu bedenken und sagt weiter: „Solche abgehobenen und intransparenten Strukturen verbindet man eigentlich eher mit der FIFA“. ProFans ist der Ansicht, dass man sich mit solchen Urteilen ein konformes Publikum heranzieht, welches dann aber nichts mehr mit der viel beschworenen einmaligen, kreativen, lautstarken, und farbenfrohen Fankultur zu tun hat. Die Kollektivbestrafung widerspricht zudem dem Grundsatz von Rechtsstaatlichkeit und behindert durch die Förderung von Denunziantentum die in einer freiheitlichen demokratischen Gesellschaft notwendigen eigenverantwortlichen Lernprozesse.

„Der Verband muss sich dringend entscheiden, ob er nur noch als Vermarkter der Fußballnationalmannschaft wahrgenommen werden will oder als Interessenvertreter der gesamten Fußballgemeinschaft Deutschlands“, fasst Sig Zelt zusammen. Das Fanbündnis ProFans fordert vom DFB daher, seine Sportgerichtsbarkeit zu reformieren und eine grundsätzliche Abkehr von Materialverboten und Kollektivbestrafungen. ■

**PRO FANS OHNE UNS KEIN KICK!**

## Profans fordert die Abschaffung von Freitags- und Montagsspielen

Auch ProFans hat die öffentliche Diskussion um die Ideen der Deutschen Fußball-Liga zur Kenntnis genommen. Ursprünglich aus der Initiative „Pro 15:30? hervorgegangen, sind die Spielansetzungen schon immer ein Kernthema der Bündnisarbeit von ProFans. Seit der Saison 2014/2015 hat ProFans den Fokus noch einmal deutlicher auf das Thema Anstoßzeiten gesetzt. Nach einer aktiven Spielzeit mit viel Öffentlichkeitsarbeit durch die kontinuierliche Dokumentation fanunfreundlicher Anstoßzeiten (Vergabe des Negativpreises „SpielAnsetzungsMonster“), sowie der Formulierung von Kompromissvorschlägen (Offener Brief an den Geschäftsführer der DFL im Februar 2015) und mehreren direkten Gesprächen mit der DFL, überschattet der jüngst bekannt gewordene Vorschlag einer Einführung von Montagsspielen in der 1. Bundesliga den Prozess.

„Wir kämpfen seit Jahren gegen das Montagsspiel der 2. Liga. Anstatt dieses Spiel endlich abzuschaffen, lässt die DFL laut Presseberichten sogar die Einführung eines Montagsspiels in der 1. Liga beim Bundeskartellamt prüfen. Die Nachricht ist für die aktiven Fanszenen des Landes ein Schlag ins Gesicht“ sagt ProFans-Sprecher Jakob Falk. ProFans stellt fest, dass die Befürchtungen, die sich im Verlauf der Saison immer mehr verdeutlichen, schlussendlich wahr geworden sind. „So schwer der Plan einer weiteren Aufspaltung der Spieltage in der 1. Liga auch wiegt, sind wir über die neueste Entwicklung nicht überrascht. Eine derartige Reaktion der DFL auf die Forderungen einiger Vereine war absehbar“, sagt ProFans-Sprecherin Gabriele Mateika. Auswirkungen haben die geplanten Änderungen vor allem für Fans der Mannschaften, die im Europapokal spielen. Viele Fans, die ihre Mannschaften sogar bei Auswärtsspielen in Europa unterstützen, haben kaum die Möglichkeit, noch zusätzliche Urlaubstage zu nehmen. „Neben der Belastung durch DFB-Pokalspiele unter der Woche und Englische Wochen, werden Fans durch die Einführung von zusätzlichen Montagsspielen dazu gezwungen, Spiele ihrer Mannschaft zu verpassen“, sagt Pro-

Fans-Sprecher Alex Schulz.

Für viele Fans und Ultras ist die Unterstützung der eigenen Mannschaft bei allen Spielen ein entscheidendes Merkmal ihrer besonderen Fankultur. Für ProFans ist der Fokus auf die Spieltage am Wochenende (Samstag und Sonntag) daher besonders wichtig. An diesen beiden traditionellen Spieltagen können sowohl Heim- als auch Auswärtsfans im Normalfall ohne Urlaubstage die Spiele ihrer Mannschaften verfolgen. Die Forderung, nur die beiden Wochenendtage für den Spielbetrieb zu nutzen, betont ProFans regelmäßig in Gesprächen mit Vereins- und Ligafunktionären. In den Diskussionen werden neben den bekannten finanziellen Aspekten auch sportliche Argumente angeführt. International spielende Vereine bräuchten ausreichend Regenerationszeit, heißt es. Alex Schulz dazu: „Solche Argumente können nicht überzeugen. Gerade diese Mannschaften verfügen doch über einen ausreichend großen Kader, um die Mehrfachbelastung zu kompensieren“. Gabriele Mateika fragt weiter: „Sollen Mannschaften, die im DFB-Pokal weiterkommen, die in einer Englischen Woche antreten müssen, die viele Nationalspieler oder Verletzte im Team haben, in Zukunft nur noch montags spielen? Vor allem in den unteren Ligen müssen viele Vereine mit sehr viel geringeren finanziellen Mitteln unter der Aufspaltung der Spieltage leiden. Wenn es um sportliche Fairness geht, sollten zusätzliche Spiele unter der Woche so selten wie möglich stattfinden. Ganz offensichtlich geht es aber vielmehr um etwas anderes: Eine weitere lukrative Einnahmequelle bei der Vermarktung der Bundesliga.“

ProFans fordert die Vereine dringlich auf, auch öffentlich die Interessen ihrer Fans bei diesem Thema zu vertreten. „Natürlich steht nicht nur die DFL selbst am Pranger! Dass die Vereine öffentlich schweigen oder die Pläne sogar selbst forcieren, ist aus Fanperspektive ein Skandal. Hier wird deutlich, wie wenig die Belange der eigenen Fans gegenüber den wirtschaftlichen Interessen zählen“, sagt Jakob Falk. ProFans kündigt



an, auch in der kommenden Saison beim Thema Anstoßzeiten weiter aktiv zu bleiben. „Wir geben jetzt natürlich nicht auf. Wir werden weiter für unsere Ziele streiten, denn eigentlich sind wir auf einem guten Weg. Die DFL antwortet inzwischen regelmäßig auf unsere monatlichen Anfragen und bemüht sich, zu erklären, wie es zu den unterschiedlichen Ansetzungen kommt. Wir haben den Eindruck, dass Faninteressen bei der Spieltagsplanung durch unser unablässiges Einmischen wieder mehr in den Fokus gerückt sind“, sagt Jakob Falk und fügt hinzu: „Natürlich reicht uns das noch nicht!“

Philipp Wernick, aus dem Organisationsteam des Negativpreises „SpielAnsetzungsMonster“ erläutert den Plan für die kommende Saison: „Nachdem wir in der vergangenen Saison monatlich einer besonders betroffenen Fanszene das SAM verliehen haben, werden wir die Perspektive auf die fanunfreundlichen Anstoßzeiten in dieser Saison etwas verändern. Wir werden die Dokumen-

tation der fanunfreundlichen Anstoßzeiten auf jeden Fall fortsetzen und die Verbände unnachgiebig mit unseren konkreten Anfragen zu den einzelnen Ansetzungen konfrontieren. Das SAM soll zudem künftig einmal im Halbjahr verliehen werden. Wir wollen die Langzeitfolgen dieser Ansetzungen für Fans und Vereine verdeutlichen. Dabei wird es weiterhin auch ganz bewusst um die Spiele unterhalb der 1. und 2. Liga gehen. Die Zustände in den unteren Ligen sind zum Teil katastrophal. Es muss deutlich werden, dass Anstoßzeiten nicht nur ein Thema bei der DFL sind, sondern dass auch der DFB in dieser Sache zur Verantwortung gezogen werden muss.“

ProFans weist noch einmal ausdrücklich auf die eigenen formulierten Verbesserungsvorschläge aus dem Offenen Brief an den Geschäftsführer der DFL vom 13. Februar 2015 hin. Sie finden den Brief unter:

<http://www.profans.de/category/allgemein> ■

## MEDIENECKE

### DFL plant neue Anstoßzeiten

Bis zu zehn Spiele der Fußball-Bundesliga sollen ab 2017 am Montagabend und am Sonntagmittag stattfinden – nur ein Teil der Pläne, die die Deutsche Fußball Liga (DFL) gerade bekanntgegeben hat. Auch bei der Vergabe der TV-Rechte könnte sich etwas ändern.

Die DFL geht in eine neue Runde der TV-Rechtevergabe. Es sind nach einem Medienbericht acht Live-Pakete geplant sowie auch ein neuer Ablauf im Spielplan. So sollen mit der Saison 2017/18 zwei neue Anstoßzeiten eingeführt werden. Der erste Vorschlag für die Vergabe der milliarden-

schweren Medienrechte, den die DFL dem Bundeskartellamt vorgelegt hat, sieht fünf Montagspiele um 20:15 Uhr und fünf zusätzliche Partien am Sonntagmittag um 13:30 Uhr vor. Dies berichtet das Magazin „Sponsors“. Auch wenn der Samstagnachmittag als Kernspieltag beibehalten werden soll, sorgt die angedachte Verlegung von maximal zehn Begegnungen pro Saison für heiße Debatten. Vor sechs Jahren hatten bereits viele Fans gegen die Einführung des zweiten Sonntagspiels um 15:30 Uhr protestiert. Laut der Deutschen Fußball-Liga wolle man mit den neuen Anstoßzeiten die in der Europa League vertretenen

Clubs entlasten, die im internationalen Wettbewerb jeweils donnerstags antreten müssen.

Nicht nur für die Fans in den Stadien, sondern auch auf die Zuschauer zu Hause vor dem Fernseher könnte einiges Neues zukommen, wenn die Rechte im April 2016 vergeben werden. Statt bis-

reszyklus durchschnittlich 628 Millionen Euro pro Saison aus dem Verkauf der Medienrechte Erlöst, auch künftig die Möglichkeit zum Erwerb der kompletten Rechte durch ein Unternehmen bieten. Seit 2013 ist der Bezahlsender Sky im Besitz aller Live-Pakete.



her sechs sollen künftig acht Live-Pakete angeboten werden. Viel interessanter für die breite Masse ist jedoch, dass es für die zeitversetzte Highlight-Berichterstattung im Free-TV zwei Szenarien gibt. In einem davon sind einige Beschränkungen vorgesehen, die auch die ARD-„Sportschau“ betreffen könnten. Demnach gibt es im Szenario „Free Kompakt“ die Überlegung, den Zeitraum der Berichterstattung auf 45 Minuten zu halbieren - und zwar von 19:15 Uhr bis 20:00 Uhr. Das Recht zur Live-Übertragung im Free-TV soll weiterhin für das Saisonöffnungsspiel und das Rückrundeneröffnungsspiel in der Bundesliga sowie die Relegationsspiele und den Supercup gelten. Laut des Konzepts will die DFL, die im laufenden Vierjah-

Das Topspiel am Samstagabend (18:30 Uhr) soll ab der Spielzeit 2017/18 an 29 Spieltagen ausgetragen werden. Bislang variierte die Anzahl zwischen 23 und 32. Die Vereine sollen statt bislang sechsmal in Zukunft maximal achtmal beteiligt sein dürfen. Die offiziellen Unterlagen sollen im Januar 2016 an interessierte Bieter verschickt werden. Die Rechtevergabe erfolgt im April des kommenden Jahres. „Gemäß der gängigen Praxis führt das Bundeskartellamt derzeit eine Marktbefragung durch. Im Anschluss an diese Prüfung werden wir in enger Abstimmung mit dem Bundeskartellamt das finale Ausschreibungsmodell erstellen“, teilte die DFL unlängst mit. ■

**MEDIENECKE**

## Financial Fairplay: Rückblick auf die aktuelle Transferperiode

*„Die Aufweichung bedeutet vermutlich das Ende für das Financial Fairplay.“*

(Henning Vöpel, Direktor am Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut)

Das von der UEFA eingeführte Financial Fairplay (FFP) sollte die Verschuldung und den Einfluss von Investoren bei europäischen Clubs vermindern. Zuerst sah es auch nach einem erfolgreichen Projekt aus, viele Clubs wurden wegen Verstößen gegen das FFP schon bestraft. Folgende Strafen sind möglich: Geldstrafen, Beschränkung des Ka-

ders für europäische Wettbewerbe, Ausschluss aus Wettbewerben, Aberkennung von Titeln und Punktabzug. Bisher am schwersten betroffen ist Dynamo Moskau, der russische Club wurde aus der Europa League ausgeschlossen. Außerdem erhielten die Champions League-Teilnehmer Paris St. Germain und Manchester City eine Geldstrafe von 60 Millionen Euro, die Champions League-Kader und die Transferausgaben wurden beschränkt.

Ende Juni dieses Jahres gab die UEFA Änderungen

bekannt, diese führen zu einer Aufweichung des gesamten Konzepts. Das beste Beispiel dafür ist Paris St. Germain; die Strafen gegen den französischen Meister wurden aufgehoben und nun ist der Weg für weitere Investitionen frei. So konnte z.B. Kevin Trapp für ca. 9,5 Millionen Euro von der Frankfurter Eintracht nach Paris wechseln, Mega-Stars wie Angel Di Maria oder Cristiano Ronaldo sollen nun folgen. Laut verschiedenen Medienberichten hat Paris 125 Millionen Euro Ablöse für Ronaldo geboten.



der laufenden Transferperiode: Raheem Sterling ging für 68 Millionen Euro von Liverpool zu Manchester City. Manchester United investierte in Stars wie Schneiderlin vom FC Southampton, Bastian Schweinsteiger und Memphis Depay von der PSV Eindhoven schon 100 Millionen Euro. Liverpool toppt dies noch knapp mit Transferausgaben von 110 Millionen Euro. Insgesamt haben die englischen Premier League-Clubs bereits über 600 Millionen Euro für neue Spieler ausgegeben.

Auch in England werden diese Änderungen wohl sehr positiv zur Kenntnis genommen, denn durch den neuen TV-Vertrag bekamen die Premier League Clubs eine Menge Geld zum Einkaufen, waren bisher jedoch durch das Financial Fairplay beschränkt. Jetzt kann die Shopping-Tour beginnen. Innerhalb der Premier League kam es auch zum teuersten Transfer

Die Gesamtbilanz der Premier League beträgt aktuell -252.170.000 € und fällt somit deutlich negativer aus als die Bilanz der anderen europäischen Top-Ligen, wie z.B. der Bundesliga (+18.600.000 €), der französischen Ligue 1 (76.395.000 €), der spanischen Liga BBVA (-155.250.000 €) und der italienischen Serie A (-86.270.000 €). ■

## ROHWEISSEHILFE

### Gemeinsam gegen Repression - Unterstützt die Betroffenen!

Hallo FCK-Fans,

wir brauchen eure Unterstützung. Sicherlich könnt ihr euch alle noch an das Hinspiel gegen den KSC in der letzten Saison erinnern. Dort kam es zu einem Angriff Karlsruher Fans gegen andere FCK-Fans. Im Zuge dieser Situation kam es zu Auseinandersetzungen auf der Südtribüne. Viele der Beteiligten sahen sich im Nachgang mit Strafbefehlen im vierstelligen Bereich konfrontiert. In den von uns betreuten Fällen wurden Einsprüche eingelegt. Die Staatsanwaltschaft griff daraufhin zu ungewöhnlichen Methoden, in dem sie bei fast allen Betroffenen sogenannte Kontoauskünfte einholte. Dies stellt einen bisher ungewohnten Eingriff in das Bankgeheimnis dar, mit der Folge, dass Druck auf die Betroffenen ausgeübt werden sollte, um die Einsprüche entweder wieder zurückzuziehen oder um die Betroffenen vor Gericht damit vor den Kopf zu stoßen. Die bisher getätigten Verfahren bestätigen diese Kon-

sequenzen. Wurde der Einspruch nicht zurückgezogen, erhöhten sich die Geldstrafen bei fast allen. Somit konnte die Staatsanwaltschaft Kaiserslautern erreichen, dass fast alle Verfahren zu einer Verurteilung führten. Doch diese Art und Weise hinterlässt einen bitteren Beigeschmack. Den Betroffenen wurde damit nicht nur die Möglichkeit genommen, durch ein (fares) Verfahren einen positiveren Ausgang oder gar einen Freispruch zu erreichen, sondern die finanzielle Situation der Beschuldigten wurde zum Mittel staatsanwaltlicher Argumentation. Ein auf Fakten geführtes Verfahren war damit kaum möglich und Verurteilungen mit Geldstrafen – teilweise im mittleren vierstelligen Bereich – waren die Folge.

Da die entstandenen Geldstrafen und Prozesskosten für die Meisten nicht stemmbar sind, bitten wir euch um eure finanzielle Unterstützung und Solidarität mit den Betroffenen.

Spendet oder werdet Mitglied bei der Rot-Weißen Hilfe! Jede Summe zählt!

Ihr habt die Möglichkeit zweckgebunden für die oben erwähnten Verfahren im Zuge des Karlsruhe- Heimspiels zu spenden (nutzt dafür den Verwendungszweck „FCK KSC“) oder eine zweckungebundene Spende zu tätigen. Das Geld kann dann auch für andere Zwecke – falls die Kosten für die Verfahren bereits gedeckt sind – verwendet werden.

Alle Spenden und Mitgliedsbeiträge werden nur zur Unterstützung bei der Begleichung der Anwalts- und Gerichtskosten eingesetzt.

Vielen Dank – auch im Namen der Betroffenen!

Eure Rot-Weiße Hilfe. ■

**Bankverbindung:**  
**Rot-Weiße Hilfe Kaiserslautern**  
**Volksbank Kur- und Rheinpfalz**  
**IBAN: DE91 5479 0000 0001 3257 10**  
**BIC: GENODE61SPE**



**Noch kein Mitglied in der Rot-Weißen Hilfe?**

**Anmeldungen bei jedem Heimspiel an den Infoständen von Frenetic Youth & Pfalz Inferno oder unter [www.rot-weisse-hilfe.de](http://www.rot-weisse-hilfe.de) möglich!**

**Sei dabei!**

## FÖRDERKREIS

### Der Förderkreis geht in die nächste Runde!

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der



Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbei-

ten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem organisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du jede Woche eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen rund um Frenetic Youth und die Fanszene. Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth und der Förderkreis eine lautstarke Einheit um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen.

Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes!

## Sei dabei!

Anmeldungen für den Förderkreis nehmen wir bei jedem Spiel an unserem Infostand entgegen. Die Saisongebühr beträgt 20 Euro. Ihr erhaltet einen eigenen Förderkreisausweis und werdet in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Falls ihr Fragen habt, sprecht einfach ein FY-Mitglied am Infostand an, wir helfen euch gerne weiter.

Wenn ihr Mitglied des Förderkreises geworden seid, liegt es ganz an euch, wie viel Zeit und Engagement ihr in die Sache stecken wollt. Manchen reicht es, einfach unsere Arbeit für die Kurve zu unterstützen. Andere wollen aktiv mitarbeiten und so den Weg zu Frenetic Youth finden. Da wir eine geschlossene Gruppe sind, in die man nicht einfach eintreten kann, rekrutieren wir unsere neuen Mitglieder ausschließlich aus unserem Förderkreis.



Wir versprechen euch, uns darum zu bemühen einen guten Kontakt mit allen Förderkreislern aufzubauen. Ihr könnt uns das erleichtern, wenn ihr nicht zu schüchtern seid und euch traut uns einfach anzusprechen, wenn ihr etwas wissen wollt. Denn Eines ist klar, wir haben alle das gleiche Ziel: Gemeinsam den 1. FC Kaiserslautern e.V. zum Sieg zu verhelfen und den Betzenberg wieder zu einer Bastion zu machen. ■

## INEIGENERSACHE

### Infostand

Auch diese Saison ist unser Infostand gut aufgestellt! Es erwarten euch weiterhin Aufkleber, Buttons, allerlei Lesekram und das ein oder andere Schmankerl wird auch dabei sein!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich für schlappe 20€ in unserem Förderkreis anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue und altbekannte Gesicht! ■





K-TOWN

WIR

7

ALLEE

ONIS